

# Bürgerhilfe in der Psychiatrie


## Landesverband Bayern e.V.

Bürgerhilfe in der Psychiatrie, Landesverband Bayern e.V.  
c/o Gerd Schulze, Vorstand, Erich Kästner Str.2.80796 München  
[g.f.l.schulze@t-online.de](mailto:g.f.l.schulze@t-online.de) Redaktion: Irmela Körner

**Liebe Mitglieder**  
**Sehr geehrte Damen und Herrn,**

wir begrüßen Sie mit einer neuen Ausgabe unseres Newsletters

### INHALT:

- **Einspruch der Menschen mit Behinderung** ..... **Seite 2**  
zur Bundestagswahl
- **Ausgleich durch Ehrenamtlichkeit** ..... **Seite 4**  
Roland Rudnitzky
- **Bericht von der Mitgliederversammlung** ..... **Seite 6**
- **30. Laienhelfertag in Erlangen** ..... **Seite 6**
- **4. Landestreffen der Bürgerhilfe in Straubing** ..... **Seite 7**
- **Generationenhaus – Knotenpunkt Kaufbeuren** ..... **Seite 9**
- **Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V. in München** ..... **Seite 10**
- **Vorankündigung der Tagung in Irsee 2015** ..... **Seite 10**
- **Ehrenamtskongress in Nürnberg** ..... **Seite 12**
- **Gründung einer Selbsthilfegruppe für** ..... **Seite 12**  
**Psychiatrie-Erfahrene in Mühldorf am Inn**
- **PIELAV**  **Veranstaltung in** ..... **Seite 9**  
Gemeindepsychiatrie schafft Inklusion **Kaufbeuren**

**- Menschen mit Behinderung legen Einspruch gegen die Bundestagswahl 2013 ein. Lebenshilfe und Caritas, Behindertenhilfe und Psychiatrie halten Wahlrechtsausschlüsse für verfassungswidrig**

**Berlin.** Bundesvereinigung Lebenshilfe und Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie unterstützen acht Personen, die gegen die Gültigkeit der Bundestagswahl 2013 beim Bundestag Einspruch eingelegt haben, weil sie nicht wählen durften. Von der Wahl ausgeschlossen sind nach einer Regelung des Bundeswahlgesetzes Menschen mit Behinderungen, für die „eine Betreuung in allen Angelegenheiten“ bestellt ist. Außerdem ist von der Wahl ausgeschlossen, wer sich im psychiatrischen Maßregelvollzug befindet, weil er aufgrund einer Krankheit oder Behinderung schuldunfähig ist und krankheitsbedingt weitere Taten drohen. Nach einer Vorschrift des Europawahlgesetzes gelten die genannten Wahlrechtsausschlüsse auch für die am 25. Mai anstehende Europawahl. Auch an dieser Wahl wird ein Teil der Menschen mit Behinderung daher nicht teilnehmen können. Lebenshilfe und Caritas gehen von rund 10.000 Menschen aus, die in Deutschland betroffen sind.

Die Verbände halten das für verfassungswidrig. „Das Recht, zu wählen und gewählt zu werden, wird in Artikel 38 des Grundgesetzes garantiert. Die Wahlrechts-Ausschlüsse bedeuten daher einen schwerwiegenden Eingriff in die Grundrechte und das Recht behinderter Menschen auf uneingeschränkte politische Beteiligung“, so die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Ulla Schmidt.

Die Wahlrechtsausschlüsse sind willkürlich: Kein Bürger, mag er alt, krank oder sonst beeinträchtigt sein, muss befürchten, dass seine Fähigkeit zu „vernünftigen“ Wahlentscheidungen überprüft wird. Der Wahlrechtsausschluss als automatische Nebenfolge einer „Betreuung in allen Angelegenheiten“ oder des Aufenthalts im psychiatrischen Maßregelvollzug trifft lediglich volljährige Menschen mit einer psychischen Krankheit oder einer Behinderung, die damit gegenüber anderen, möglicherweise gleich Betroffenen unzulässig diskriminiert werden.

„Weil die Wahlrechtsausschlüsse sich auf eine bestimmte Gruppe von Menschen mit Behinderungen beziehen, sind sie zudem unvereinbar mit der Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), dem 1. Zusatzprotokolls zur Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) und Artikel 25 des UN-Paktes über bürgerliche und politische Rechte“, erläutert Johannes Magin, Vorsitzender des Bundesverbandes Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie. Sowohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte und das Ministerkomitee des Europarates als auch der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen hätten sich in diesem Sinne geäußert.

Die europäischen Nachbarstaaten Österreich, die Niederlande und Großbritannien folgen dem und verzichten auf entsprechende Wahlrechtsausschlüsse.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe und der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie sind überzeugt, dass die Wahlrechtsausschlüsse im deutschen Recht unzulässig sind und fordern daher deren Streichung. Beide Verbände sind bereit, dafür bis vors Bundesverfassungsgericht zu ziehen.

Roland Rudnitzky, Besucher der Tagesstätte in Mering b. Augsburg hat uns seinen Artikel, der im Heft Nr.16 von „Psyche im Visier“ erschienen ist, kostenfrei zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

## - **Ausgleich durch Ehrenamtlichkeit**

### ***Auf der Suche nach einer Aufgabe, einer Wertschätzung und Sinnhaftigkeit des Tuns.***

***Von Roland Rudnitzky***

Nach langer schwerer Krankheit, Details erspare ich Ihnen lieber, und den damit verbunden Folgen wie z.B. meiner frühzeitigen Pensionierung, suchte ich nach einer Aufgabe.

Ich wollte anderen Menschen behilflich sein, sie vielleicht sogar erfreuen, mir selbst aber auch wieder mehr Wertschätzung geben. Wie soll es einem schon gehen, wenn man mit Anfang 40 durch Krankheit ausgeknockt ist und deshalb auf dem „Rentenabstellgleis“ steht. Schließlich profitierte ja auch die Diakonie Tagesstätte für psychische Gesundheit Mering, welche ich seit langem besuche, von der Anwesenheit ehrenamtlicher Mitarbeiter mit ihren klasse Angeboten, die vom hauptamtlichen Personal gar nicht gestemmt werden könnten. Aktuell nehme ich gerne am Schwimmen, Nordic Walking teil, wandere mit und freue mich schon wieder auf die Radtouren. Auch weiß bzw. wusste ich, dass ohne Ehrenamtlichkeit in Vereinen, sozialen Organisationen und politischen Parteien, vieles nicht überhaupt nicht stattfinden könnte.

Überrascht und erstaunt war ich bei meiner Suche nach einer sinnvollen Aufgabe über die vielen Möglichkeiten, die sich einem in meinem Heimatort, einer Gemeinde wie Kissing mit rund 11 000 Einwohnern dann doch bieten. Das meine ich nicht abwertend, nur komme ich ursprünglich aus Berlin und dort herrschen einfach ganz andere Größen- und Angebotsdimensionen.

Tatsächlich fand ich also das eine oder andere Ehrenamt, von dem ich Ihnen nun gerne erzählen will: Als mein großer Sohn in die Schule kam und Schülerlotsen gesucht wurden, meldete ich mich sofort, da ich es für sinnvoll und nötig hielt, an bestimmten neuralgischen Stellen und unübersichtlichen Straßen Übergänge für Kinder zu sichern. Als mein zweiter Sohn in die Grundschule kam, habe ich mich wieder sofort gemeldet. Jetzt ist der Große schon auf dem Gymnasium und der Kleine bereits in der dritten Klasse, weshalb Ende des Jahres damit wohl leider Schluss ist, da sich sicher andere Eltern melden werden bzw. sollten. Mitglied bin ich auch bei der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Kissing, wo ich bei Straßenfesten und anderen Feierlichkeiten beim Aufbau, dem Ausschank und allem was

noch dazu gehört ehrenamtlich helfe. Zweimal im Jahr findet auch die obligate Haussammlung der AWO statt. Ich gehe dann in einem mir zu geteilten und mir fest angestammten Gebiet von Haus zu Haus, um zu sammeln. Mit diesem Geld wird vieles finanziert und unterstützt, wo sonst der ein oder andere Euro fehlen würde. Zudem bin ich seit Jahren in der evangelischen Emmaus-Gemeinde Kissing tätig. Sei es bei Sommerfesten oder hinter der Bar. Wobei hier nicht der Eindruck entstehen sollte, dass ich mich nur für die Bar interessieren würde, aber der direkte Kontakt zu Leuten macht mir Spaß, weshalb ich auch gerne in der Tagesstätten-Cafeteria „arbeite“. Auch als Musiker, was mir im Moment aufgrund einer angebrochenen Schulter leider nicht möglich ist, spiele ich in der Band und hie und da trifft man sich zum Hauskreis, immer bei jemand anders aus Gruppe, wo man dann für die Verköstigung seiner Gäste sorgt. Auch engagiere ich mich seit Jahren in einer politischen Partei, z.B. als Vertreter des Protokollführers bei Sitzungen, verteile Infobroschüren oder bin für die Kasse bei Veranstaltungen zuständig.

Wenn ich nun ein Resümee ziehe, kann nur sagen, dass ich nie auf diese Ehrenämter verzichten will. Sie helfen nicht nur Anderen, sondern auch mir. Ich fühle mich nützlich, bringe mich ein, mache Erfahrungen und bin im Kontakt. Denn wenn einem -aus was für Gründen auch immer- der Arbeitsplatz genommen wird- ist es gut, Aufgaben zu haben bzw. wahrzunehmen, die einen ausfüllen und anderen zu Gute kommen. Aber auch im größeren gesellschaftlichen Kontext gesehen, sind Ehrenämter wohl unverzichtbar und wäre vieles ohne das Engagement von Mitbürgern nicht realisierbar und machbar.

## - **Mitgliederversammlung 2014**

Auf der Mitgliederversammlung des „Landesverband der Bürgerhilfe in der Psychiatrie“ am 4.4. 2013 in Mering referierten Frau Heland-Gräf und Achim Kuck über die Entstehung des Landesverbands der Psychiatrie-Erfahrenen sowie über ihr Selbstverständnis und ihrer aktuellen Arbeit. Unser Vorstand bilanzierte seine bisherige Arbeit und erläuterte die Vorhaben für die zweite Hälfte der Wahlperiode. Der Vorstand wurde nach der Vorlage des Finanzberichtes entlastet.

### **TERMINE:**

#### - **30. Laienhelfertag in Erlangen am 27.Juni, 2014.**

#### **Thema: Das Recht auf Krankheit und Behandlung**

die Bezirkskliniken Mittelfranken laden in Kooperation mit unserem Mitglied „Betreuungsdienst Psychiatrie e.V.“ dazu ein.

Es sind namhafte Referenten eingeladen u.a. Prof. Dr. Thomas Bock, der den Hauptvortrag zum Tagungsthema halten wird.

Nähere Information unter [www.betreuungsdienst-erlangen.de](http://www.betreuungsdienst-erlangen.de)

TN- Beitrag 25. bzw. 30 €

Anmeldung bis 18.6.2014 unter

[ramona.fietz@bezirkskliniken-mfr.de](mailto:ramona.fietz@bezirkskliniken-mfr.de)

Bemerkenswert ist der Jahresbericht 2013 des Erlangener Betreuungsdienstes e.V.

54 Ehrenamtliche Mitarbeiter leisten eine eindrucksvolle Betreuungsarbeit von der Einzelfallhilfe bis zu kontinuierlichen Gruppen und Freizeitaktivitäten.

Den Ehrenamtlichen wurde im Berichtsjahr ein interessantes Fortbildungsprogramm angeboten

Der Verein engagiert sich vielfältig u.a. mit Antistigma Aktivitäten. Näheres unter [www.betreuungsdienst-erlangen.de](http://www.betreuungsdienst-erlangen.de)

#### **4. Landestreffen in Straubing**

Engagierte und Interessierte für Menschen mit seelischen Problemen und ein soziales Miteinander, ist das Motto des

- **4. Landestreffens der „Bürgerhilfe in der Psychiatrie in Bayern“ am 11. Oktober 2014 in der niederbayerischen Stadt Straubing.**

Menschen, die Erfahrungen mit seelischen Erkrankungen und Krisen haben, sind mitten unter uns. Die Einstellung unserer Gesellschaft gegenüber psychisch Erkrankten muss sich von der Ausgrenzung zu einem sozialen Miteinander wandeln. Ein Arbeitsplatz ist ein wesentlicher Teilhabebereich, der soziale Kontakte und berufliche Wiedereingliederung ermöglicht. Arbeit ist auch das Mittel gegen drohende Armut und Verlust von Hoffnungen.

**Zum Programm:**

Der Eröffnungsdialo**g** beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Teilhabe an Arbeit und dem sozialen Miteinander.

**Themen der drei Foren sind.**

1. Soziale Aspekte der Ausgrenzung :
2. Auswirkungen, Arbeit, Anerkennung und Selbstbewusstsein durch Teilhabe
3. Selbst ist die Frau, selbst ist der Mann

Was können Bürgerhelfer mit einander lernen und wie können psychisch Erkrankte bei ihrer beruflichen Inklusion von uns unterstützt werden.

**Eingeladen sind tätige Bürgerhelfer die, die es werden wollen, Angehörige, PsychiatrieErfahrene und Interessierte.**

**Der Tagungsbeitrag ist gestaffelt.**

**Mitglieder zahlen 10.00 € und PsychiatrieErfahrene 7.50 €**

Anmeldung über unseren Kooperationspartner Bildungswerk des Bayerischen Bezirketags.

Fax:08341 906-605

Das Programm können Sie unter unserer

Homepage [info@bpsy.de](mailto:info@bpsy.de) oder beim Landesverband anfordern.

Termin reservieren und anmelden!

Wir freuen uns auf Sie!





**Landesverband Bayern e.V.**



**Generationenhaus**  
KAUFBEUREN E.V.

- **Generationenhaus –Knotenpunkt Kaufbeuren**

Dienstag, den 8.Juli. 2014 um 17.30  
Kaufbeuren, Baumgarten 32

**Inklusion in das Lebensfeld Arbeit – nach der  
UN-Behindertenrechtskonvention Art. 27**

Referent : Peter Heuchemer, Leiter des Projektes Pielav beim Dachverband  
Gemeindepsychiatrie, Bonn

Wie schaffen wir ein Zusammenleben mit Menschen mit psychischer Erkrankung,  
das uns alle bereichert?

Vorstellung des Tandem-Projektes

Gefördert von Aktion Mensch und in Kooperation mit dem Dachverband  
Gemeindepsychiatrie e.V.



**Dachverband  
Gemeindepshychiatrie e.V.**



Eingeladen sind Angehörige, PsychiatrieErfahrene, Ehrenamtliche aus allen  
Bereichen, Profis und in der sozialen Psychiatrie ehrenamtlich engagierte.

Wir freuen uns Sie begrüßen zu können.

Information in Kaufbeuren [info@knotenpunkt-kaufbeuren.de](mailto:info@knotenpunkt-kaufbeuren.de) und  
den Landesverband [info@bpsy.de](mailto:info@bpsy.de) oder [g.f.l.schulze@t-online.de](mailto:g.f.l.schulze@t-online.de)

## **Die Debatte um Inklusion psychisch erkrankter Menschen –**

Das Konzept der Inklusion, das im Rahmen der UN Behindertenkonvention breit diskutiert wird, weist weit über den konventionellen sozialpsychiatrischen Ansatz von „Integration“ und „Eingliederung“ hinaus. Die fachliche Aufmerksamkeit richtet sich dabei weg von den speziellen Hilfsangeboten hin zur „gewöhnlichen“ Teilhabe am sozialen Leben aller Menschen und weniger auf die individuellen Symptome und Fertigkeiten aus. Birgit Görres, Geschäftsführerin, Dachverband

### **- Dachverband Gemeindepsychiatrie Gestaltet Zukunft:**

#### **Egal wer zahlt - ambulante Hilfen ohne Brüche**

Am 10 und 11. September 2014 im DGB Haus, Schwanthalerstraße, in München

Informationen und Anmeldung unter [dachverband@psychiatrie.de](mailto:dachverband@psychiatrie.de)

Ansprechpartnerin: Marion Wendt.

Programm unter [www.psychiatrie.de/dachverband](http://www.psychiatrie.de/dachverband) Gemeindepsychiatrie e.V.

## **VORSCHAU**

### **23.1.-25.1.2015 in Irsee**

**Am Freitag, den 23.01.2015**

Fachvortrag Bürgerhilfe und Ehrenamt in der Psychiatrie

BTP Josef Mederer, Präsident des Bayerischen Bezirkstags

**Samstag, den 24.1.2015**

Stigma und psychische Krankheit

Herausforderung für die Bürgerhilfe in der Psychiatrie

Referent: Achim Dochat, Dipl. Psychologe

Wellness für die Seele

Kollegiale Beratung, Supervision, Bewegung und Achtsamkeitsübungen

**Am Samstag, den 24.1.2015 ist um 19.00**

**Mitgliederversammlung mit Wahl des Vorstands**

**Am Sonntag, den 25.01.2015** starten wir mit einem meditativen Einstieg mit Frau Weigl-Grosse und lernen dann die Arbeit der Antistigmakampagne von Basta kennen.

Der Versand der Einladung mit dem vollständigen Programm erfolgt wie gewohnt durch das Bildungswerk des Bayerischen Bezirktags in Irsee.

[www.bildungswerk-irsee.de](http://www.bildungswerk-irsee.de)

Ebenso finden Sie das Programm von der Tagung in Irsee unter unserer Homepage [info@bpsy.de](mailto:info@bpsy.de)

Anreisen am Freitag den 23.01.2015 bis 17.00 und an der interessanten Führung von Herrn Dr. Stefan Raueiser teilnehmen:  
Reichsstift-Kreis-Irrenanstalt-Bildungszentrum

- **Ehrenamtlichen Kongress in Nürnberg, am  
4. und 5.7.2014**

Die Veranstaltung findet im Historischen Rathaussaal. Rathausplatz 2 in Nürnberg statt. Das Team um Frau Prof. Dr. Doris Rosenkranz, Sprecherin der Hochschulkooperation Ehrenamt bietet ein interessantes Programm mit Vorträgen Workshops und Exkursionen.

Näheres [www.ehrenamtskongress.de](http://www.ehrenamtskongress.de)

- **Gründung einer Selbsthilfe Initiative in  
Mühldorf**

Im April 2013 wurde ein Stammtisch für seelische Gesundheit in Mühldorf am Inn installiert. Dieser findet jeden vierten Freitag des Monats im Haus der Begegnung in Mühldorf am Inn statt. Aus diesem heraus entwickelt sich nun eine Selbsthilfegruppe für Psychiatrie-Erfahrene. Die Auftaktveranstaltung findet am 25. September 2014 im Haus der Begegnung in Mühldorf am Inn statt. Der Stammtisch findet weiterhin zu den angegebenen Zeiten statt

Wir wünschen Ihnen für den Frühsommer viele sonnige Tage. Persönlich alles Gute und viel Erfolg bei Ihrer ehrenamtliche Arbeit.

Wir würden uns freuen, wenn wir von Ihnen den einen oder anderen Bericht aus der Praxis für den Abdruck in der nächsten Ausgabe des Newsletters bekommen würden. Danke

Schicken Sie uns interessante Informationen für den Austausch unter uns Bürgerschaftlich Engagierten in der Psychiatrie.

Herzlichen Gruß und bleiben Sie gesund und munter

- **Der Vorstand**

Verantwortlich für den Inhalt:

Gerd Schulze  
Werner Brand



## Wichtige Adressen:

### Der Vorstand der Bürgerhilfe

Frau Karin	von Ciriacy-Wantrup	<a href="mailto:iciriacy-wantrup@t-online.de"><u>iciriacy-wantrup@t-online.de</u></a>
Herr Dietmar	Geissler	<a href="mailto:d.geissler@dgbs.de"><u>d.geissler@dgbs.de</u></a>
Herr Bernhard	Müller	<a href="mailto:bernhard.mueller@bkh-Kempton.de"><u>bernhard.mueller@bkh-Kempton.de</u></a>
Herr Bernd	Wagner	<a href="mailto:b_wagnerl@gmx.de"><u>b_wagnerl@gmx.de</u></a>
Herr Gerd	Schulze	<a href="mailto:g.f.l.schulze@t-online.de"><u>g.f.l.schulze@t-online.de</u></a>
Herr Werner	Brand	<a href="mailto:brand111@web.de"><u>brand111@web.de</u></a>

### Internet der Bürgerhilfe

E-Mail: [info@bpsy.de](mailto:info@bpsy.de)  
Web: [www.bpsy.de](http://www.bpsy.de)

Absender::

Bürgerhilfe in der  
Psychiatrie  
Landesverband Bayern e.V.  
c/o Bernd Wagner  
Peterhoferstraße 32c  
86163 Augsburg

Telefon:

Ich bitte um Rückruf

- Kontaktadresse von einer örtlichen Gruppe
- Zusendung der Satzung
- Zusendung eines Aufnahmeformulars